

Programm

Das philosophische Café &
Der literarische Abend
im Hegelhaus

und weitere
Frühlings-Veranstaltungen
der **AnStifter**



»Unsere Kenntnis soll
Erkenntnis werden.«
Hegel



Januar
Februar
März
April
Mai
2014

Philosophisches Café

Die AnStifter ... sind ein Knoten* im Netz vieler Initiativen.

Wir unterstützen engagierte Projekte, verleihen jährlich den mit 5000 Euro dotierten Stuttgarter Friedenspreis, organisieren Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen und Aktionen gegen Gewalt und Vergessen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation haben, Unterstützung bei couragierten Projekten brauchen oder Ihrerseits unsere Arbeit fördern wollen, schreiben Sie uns, besuchen Sie uns*), kommen Sie in unsere Veranstaltungen.

Eine aktuelle Übersicht unter www.die-anstifter.de

- Philosophisches Cafe der AnStifter im Hegelhaus
- LeseZeichen gegen Gewalt und Vergessen
- 10. Mai gestern und künftig: Aktionen gegen Dummheit + Intoleranz
- Das Abendmahl – bei Loretta.
- Newsletter, externe und interne Infos, Webseiten. Bücher wie dieses.
- archiv:gedächtnis: Geschichte für morgen sammeln
- Kunst, Kultur, Politik und Vergnügen: Stadtgespräch: Lesungen. Theater. Kabarett. Referate.
- StuttgART interim und Kunstaktionen
- Traditionelles Maultaschenessen im Steinbergle
- AnStifterKino: der Film des Monats in den Arthaus-Kinos
- AnStifterFilm mit Vaclav Reischl: Dokumentation und Spiel
- Arbeitskreis Krankenmorde
- Studienreisen - Wettbewerbe - Politische Gespräche im Theater
- Jour fixe: FriedensHock. Zweimal hocken, viermal denken

***) DenkMacherei: Das Bürgerbüro in der Werastraße 10**



Die AnStifter

Werastraße 10, 70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de

*„Verkehr mit der Philosophie ist als
der Sonntag des Lebens anzusehen.“
Hegel*

Das Philosophische Café & Der literarische Abend im Hegelhaus

Zwei Veranstaltungsreihen der AnStifter

Besucherinnen und Besucher aus aller Welt kommen in Hegels Geburtshaus in der Stuttgarter Eberhardstraße 53 – mitten im Zentrum – um hier gleichsam einen verwehten Hauch des Weltgeistes zu erhaschen. Damit nun aber Hegels Geburtshaus mehr ist als nur ein Museum, damit es zu einem Ort der philosophischen Anregung und Begegnung werde, damit also der etwas schwach gewordene Hauch des Geistes frischer wehe, haben Die AnStifter das „Philosophische Café im Hegelhaus“ ins Leben gerufen: Es findet im historischen Gewölbekeller des Hegelhauses statt, dem denkbar geeignetsten Ort, um Gedanken zu vertiefen, an Samstagvormittagen von 10.30–12 Uhr.



STU^{TT}GART



Alle Veranstaltungen im Hegelhaus finden
in Zusammenarbeit mit dem
Planungsstab Stadtmuseum statt.

Die Reihe „Der literarische Abend im Hegelhaus“
wird gefördert vom Kulturreferat Stuttgart.

Konzeption und Leitung:
Frank Ackermann
hegelhaus@web.de
Telefon 0711-612492

Programm

Samstag, 11. Januar, 10.30h
Hegelhaus

DAS LEIB-SEELE-PROBLEM (I)

Frank Ackermann: *Ignorabimus* und die Grenzen der Naturwissenschaft

Der Physiologe Emil du Bois-Reymond hielt vor 150 Jahren seine sog. *Ignorabimus*-Rede, die eine bis heute anhaltende Debatte auslöste.

Du Bois-Reymond griff dabei eine in Vergessenheit geratene Idee des Astronomen Laplace auf: die Idee eines vollkommenen Geistes („Dämon“), der im Besitz der „Weltformel“ ist. Alle physisch-materiellen Kräfte, deren Beziehungen und Zustände, sowohl der Vergangenheit als auch der Zukunft, sind ihm bekannt.

Du Bois-Reymond zeigte nun, dass es selbst für diesen vollkommenen Geist unbegreiflich ist, weshalb es neben der physisch-materiellen Welt noch das Psychisch-Geistige gibt, und dass selbst eine „Weltformel“ die Verknüpfung des Physischen mit dem Psychischen nicht erklären kann. Daraus schloss er, dass selbst ein unendlicher Fortschritt in der Erkenntnis dieses Problem nicht lösen wird, hier eine prinzipielle Grenze aller Naturwissenschaft vorliegt. Die Rede endete effektiv mit dem Wort *Ignorabimus*: Wir werden es nicht wissen.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die vier Bände „Kant, Goethe, Schiller, Hegel – 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 21. Januar, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Annette Keles und Martin Keller: UnterHaltung – Texte und Musik

UnterHaltung: Alle denken an Komödie oder Musikantenstadl, Samstagabendshow oder U-Musik. Wir spielen Ernstes heiter, denken nach, ohne sauertöpfisch zu sein, enttarnen gelegentlich, verniedlichen nichts, kurz: nennen die Dinge beim Namen.

Ein Dialog zwischen gesprochenem Wort und Musik, der unterhält ohne unter Haltung zu geraten.

Annette Keles: Texte und Poesie

Martin Keller: Saxophone + Bassklarinetten

Annette Keles ist Dipl. Soziologin, Dozentin und Schriftstellerin, Veröffentlichungen: *Lidschläge* (I+II), Gedichte; *Mélange* (Roman); ein Ausschnitt erschien in: *Luft unter den Flügeln* (Klöpfer und Meyer, 2006).

Martin Keller ist Jazzsolist. Klassik ist ihm nicht fremd. Als frei schaffender Musiker leitet er die Big Band *Metrum*, das Ensemble *Ipanema Beach Hotel*, das *Martin Keller Quintett* und spielt in zahlreichen anderen Bands.

Kostenbeitrag: je 10 Euro
incl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 25. Januar, 10.30h
Hegelhaus

DAS LEIB-SEELE-PROBLEM (II)

Dr. Ulrich Diehl: Kant und das Leib-Seele-Problem

Zeitgenössische Diskussionen über das sog. Leib-Seele-Problem leben von einer Auseinandersetzung zwischen naturalistischen und dualistischen Antworten auf die ontologische Frage, woraus die seelischen und geistigen Phänomene des menschlichen Bewusstseins bestehen sowie auf die anthropologische Frage, wie sie sich zu den physischen Phänomenen des Organismus, des Gehirns und des Nervensystems verhalten.

Kants naturalistische Auffassung von der psycho-somatischen Einheit der Person ist anti-platonisch. Anders als viele seiner Zeitgenossen zweifelt Kant an der Wirklichkeit einer substanziellen Geistseele, die nach dem physischen Tod des Menschen unabhängig von seinem Körper weiter existieren könnte.

Trotzdem verweist Kants Konzeption von der Freiheit und Würde des Menschen auf einen funktionalen und dynamischen Dualismus

Ulrich Diehl studierte Philosophie, Ev. Theologie, Religionsgeschichte an den Universitäten Heidelberg und Bloomington (Indiana USA); Dozent an verschiedenen Universitäten, Wiss. Mitarbeiter an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. – Buchpublikationen: Personalität und Humanität (1999), Wege zur Politischen Philosophie (2005); Karl Jaspers – Grundbegriffe seines Denkens (2011), Kants ursprüngliche Einsicht (2013).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 1. Februar, 10.30h
Hegelhaus

DAS LEIB-SEELE-PROBLEM (III)

Frank Ackermann: Das Bieri-Trilemma

Der Philosoph Peter Bieri, der unter dem Pseudonym Pascal Mercier auch Romane schreibt („Nachtzug nach Lissabon“) formulierte vor über 30 Jahren ein berühmtes Trilemma, an dem sich seitdem die Philosophen abarbeiten, ohne zu einer konsensfähigen Lösung zu gelangen.

Bieri stellte drei Thesen auf, die allesamt plausibel sind, aber zusammen nicht wahr sein können; mindestens eine der Thesen muss aufgegeben werden. Die drei Thesen sind: 1. Psychische bzw. mentale Phänomene sind nichtphysische Phänomene. 2. Psychische Phänomene (z.B. Willensakte) können physische Phänomene (körperliche Handlungen) verursachen. 3. Der Bereich der physischen Phänomene ist kausal geschlossen.

Ich erläutere die Bedeutung der drei Thesen und die Struktur des Trilemmas und versuche, eine Lösung zu entwickeln.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die vier Bände „Kant, Goethe, Schiller, Hegel – 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 8. Februar, 10.30h
Hegelhaus

**Dr. Sebastian Ostritsch: Senecas
Schrift „Über die Kürze des Lebens“**

Seneca (1–65 n. Chr.) war nicht nur Staatsmann und Erzieher des römischen Kaisers Nero, sondern auch einer der originellsten philosophischen Denker der römischen Antike.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns seiner kleinen Schrift „Über die Kürze des Lebens“ (*De brevitate vitae*, ca. 49 n. Chr.) widmen. In ihr geht Seneca der im Volk und auch unter Gelehrten verbreiteten Klage nach, das Leben sei zu kurz.

Aber wie Seneca seine Zeitgenossen und auch uns noch belehrt, ist nicht unsere Lebenszeit zu kurz, sondern unser Umgang mit ihr verschwenderisch. Nur wer statt hektischer Geschäftigkeit ein selbstbestimmtes Leben in Muße führt, kann – so Seneca – richtigen Gebrauch von der Zeit zu machen, egal wie viele Tagen und Stunden ihm gegeben sind.

Sebastian Ostritsch promovierte 2013 an der Universität Bonn mit einer Arbeit über Hegels *Rechtsphilosophie*. Akademischer Mitarbeiter an der Universität Stuttgart, Dozent im Rahmen des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 11. Februar, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

**Lisa Kraus & Anne Götz: Schubart –
ein Engel oder ein Teufel**

Schubart, Musiker, Lehrer, Journalist, Poet, schrieb über sich:

„... ein Spötter der Geistlichkeit, ein geheimer Haser des obrigkeitlichen Ansehens, ein Lüstling, der die Mädchen für Blumen ansah, die jeder Schmetterling beflattern darf, ein kühner Beurteiler der wichtigsten Dinge und Personen, mit einem Wort ein Lasterhafter, der nicht einmal die Kunst verstand, das Leben zu gebrauchen.“

Lisa Kraus (Theater Tangere Ludwigsburg) und **Anne Götz** (Theaterschachtel) nähern sich mit ihrem neuen Programm dem rebellischen Dichter an: Ein Bilderbogen mit Ausschnitten aus dem Buch „Leben und Gesinnungen des Chr. Fr. D. Schubart“ sowie Gedichten, Liedern, Briefen und biografischen Daten.

Kostenbeitrag: je 10 Euro
incl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 22. Februar, 10.30h
Hegelhaus

Prof. Dr. Michael Weingarten: Für Europa! – Ja, aber welches?

Die Wahlen zum Europa-Parlament drohen zu einem Desaster zu werden: Noch geringere Wahlbeteiligung, der Einzug rechtsextremer und populistischer europafeindlicher Parteien. Dagegen müsste eine Mobilisierung erfolgen, um die Demokratisierung Europas weiter voranzutreiben. Dies gelingt aber nicht mit einer noch weitergehenden „Merkelianisierung“ Europas. Aber welche Alternativen gibt es - wenn es sie denn gibt? Wie kann ein bürgerschaftliches europäisches Bewusstsein entwickelt werden? Hierzu versucht der Vortrag Denkanstöße zu geben.

Michael Weingarten lehrt Philosophie an den Universitäten Karlsruhe, Stuttgart und Marburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Dialektik und Sprachphilosophie sowie Politische und Sozial-Philosophie.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS



Samstag, 1. März, 10.30h, Hegelhaus

DAS LEIB-SEELE-PROBLEM (IV)

Dr. Boris Wandruska: Können Leiden und Krankheit einen Beitrag zum „Leib-Seele-Problems“ leisten?

Nicht erst seit Descartes` dualistischer Trennung von Leib und Seele treibt die Menschheit die Frage um, wie in einen materiellen Leib eine immaterielle Seele geraten kann. Mit Descartes Maschinentheorie des Leibes nahm einerseits die moderne Medizin ihren ungeheuren Aufschwung, der uns die Segnungen der Schulmedizin (Impfmedizin, Antibiotikamedizin, moderne Chirurgie, Hygiene etc.) brachte, andererseits dieselbe Medizin in zunehmende Verlegenheit brachte, wie die nicht organisch erklärbaren Krankheiten zu verstehen und zu behandeln seien. Es entstand die Notwendigkeit, „das Subjekt wieder in die Medizin einzuführen“ (Viktor v. Weizsäcker). Vor diesem Hintergrund soll *erstens* aufgezeigt werden, dass menschliches Leiden und menschliche Krankheit ohne Leib unmöglich wären; dass *zweitens* der Leib nicht nur Körper ist, sondern eine „seelische“ Dimension, also etwas Unausgedehntes im Ausgedehnten offenbart; dass Leiden *drittens* ein Beweis dafür ist, dass wir direkt „in-der-Welt-Seiende“ (Heidegger) und dass wir deswegen unmittelbar den Widerfahrnissen der Welt ausgesetzt sind.

Boris Wandruszka promovierte in Medizin und Philosophie; er ist Arzt und Psychotherapeut mit eigener Praxis in Stuttgart. – Buchveröffentlichungen: „Der Traum und sein Ursprung - eine neue Anthropologie des Unbewussten“ (2008), „Philosophie des Leidens - zur Seinsstruktur des pathischen Lebens“ (2009).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Faschingsdienstag, 4. März, 19h
Humanistisches Zentrum Stuttgart,
Mörikestr. 14

Günter Guben & Patrick Bebelaar:
„PLATZ DA – FÜR ALLE“

Nachdem im letzten Jahr bei Günter Gubens-Faschingsveranstaltung das Hegelhaus fast aus den Nähten platzte, ziehen wir in diesem Jahr in die größeren und stilleren Räume der „Humanisten-Villa“, in der alle Platz finden werden.

„PLATZ DA – FÜR ALLE“ soll aber auch heißen: sophisticated-komisch und skurril bis hin zu surrealem Nonsense werden die Text des Schriftstellers, Zeichners und ehemaligen Regisseurs des SWR auch dieses Mal wieder sein: Platz schaffend für ein Weltbild, das genreübergreifend, wie man es von dem Autor kennt, so manches Auge, qua Gelächter, nicht trocken lassen wird!

Mit von der Partie ist diesmal **Patrick Bebelaar**, der zu Deutschlands renommiertesten Jazz-Pianisten zählt: Zahlreiche CDs, internationale Auftritte, auch mit Schriftstellern wie Peter Härtling, Peter O. Chotjewitz, Wlclaf Droste oder – **Günter Guben**.

Das *Humanistische Zentrum* liegt am Fuß der Karlshöhe und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln über den Feuersee und den Marienplatz zu erreichen. Zudem gibt es vor dem *Humanistischen Zentrum* die Bushaltestelle „Mörikestraße“ (Linie 41 u. 43).

Eine Kooperationsveranstaltung der **AnStifter** und der *Humanistischen Union*.

Kostenbeitrag: je 10 Euro

Dienstag, 11. März, 19.30h, Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Jochen Faber: Schmutzbenestung – Heldenlieder, Spott und Zorn aus dem progressiven Alltag

Jeder Mensch ist eine Weltgeschichte auf zwei Beinen, findet Jochen Faber. Dementsprechend gestaltet er Filme und Programme seines „Kastanientheaters“ voller Neugier auf das Wesen und Treiben der Leut. Wenn ein Tropfen der Vernunft auf die heiße Herdplatte des täglichen Wahnsinns fällt, wenn es zischt und dampft – dann freuen sich die Kinder.

„Schmutzbenestung“ ist eine Zusammenstellung von Prosa, kleinen Szenen für Figurentheater, Filmchen und Liedern – Erzählungen in mancherlei Form eben von Menschen, die beim Wort Bankraub noch nicht an kriminelle Finanzprodukte denken, die zu müde für Widerstand gegen die Betäubungsmittelgesetzmäßigkeit sind, die sich beim Orthopäden gegen Hakenkreuzschmerzen behandeln lassen wollen, die überhaupt nur noch Bahnhof verstehen – und die vielleicht ins Hegelhaus kommen oder wenigstens jemanden kennen, der kommt.

Jochen Faber macht unter anderem die kleinen Film-Essays zur Stuttgarter Friedenspreis-Verleihung (Friedens-Gala) und kümmert sich in seiner Heimatstadt Ludwigsburg mit anderen um Stolpersteine, den Synagogenplatz und die Zentrale Stelle zur Aufklärung von NS-Verbrechen. Von letztgenannter handelt auch sein abendfüllender Film „Das Geheimnis der Orangenkisten“. Arbeitet in einem kleinen Büro für Konzept und Realisierung von Medien aller Art.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
 incl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 15. März, 10.30h
Hegelhaus

Frank Ackermann: Hegel, Hölderlin, Schelling und das „Älteste Systemprogramm des Deutschen Idealismus“

Schelling wohnte eine Zeitlang (1795) direkt hinter dem Hegelhaus, wo Hölderlin ihn besuchte. Möglicherweise entstand bei diesem Besuch das sogenannte *Älteste Systemprogramm des Deutschen Idealismus*: Ein ungeheurer Text, in dem die Gedanken sich jagen und überschlagen, übermütig, halsbrecherisch, himmelstürmend, – ein Pamphlet, ein gleichsam an die Himmelspforte geschlagener Thesenzettel.

Indessen gibt es in der Forschung auch die Ansicht, dass nicht Schelling und Hölderlin, sondern Hegel und Hölderlin dieses Systemprogramm zusammen in Frankfurt geschrieben haben. Da es jedoch schwierig ist, die einzelnen Anteile zu sondern, findet sich der Text in den Gesamtausgaben von allen dreien.

Ich werde den (kurzen) Text austeilen und erläutern und dabei aufzeigen, dass *keiner der drei* als Verfasser des berühmten Textes in Frage kommt.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die vier Bände „Kant, Goethe, Schiller, Hegel – 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Donnerstag, 20. März, 16.30h – 18.30h
Hegelhaus

HÖLDERLIN-GEBURTSTAG

Idealistischer Stadtspaziergang mit Frank Ackermann – Auf den Spuren von Hegel, Hölderlin, Schiller und Schelling

Es ist bekannt, dass Hegel die ersten achtzehn Jahre, bis zur Aufnahme seines Studiums am Tübinger Stift, in seiner Geburtsstadt lebte. Weniger bekannt ist, dass auch seine Jugend- und Studienfreunde Schelling und Hölderlin häufig in Stuttgart waren. So wohnte Schelling eine Zeitlang direkt hinter dem Hegelhaus, wo Hölderlin ihn besuchte, der dann später längere Zeit in der heutigen Königstraße wohnte und hier seine dichterisch fruchtbarste Periode erlebte: Hier entstanden u.a. die Elegien „Stuttgart“, „Brot und Wein“ und „Der Gang aufs Land“. Wir beginnen diesen *idealistischen Stadtspaziergang* am Hegelhaus, kommen an den Orten vorbei, wo einstmal Schiller und Goethe wohnten, am Sterbehaus Schubarts, am Geburtshaus von Gustav Schwab – und, als *realistischer Kontrapunkt*, an dem ehemaligen Gasthaus, in dem Casanova arretiert war...

Treffpunkt: Hegelhaus, Eberhardstraße 53; Dauer des Rundgangs: ca. 1,5 Stunden, Kostenbeitrag: je 10 Euro. Zum Abschluss gibt es im Gewölbekeller des Hegelhauses für jeden Teilnehmer ein Glas Hölderlin-Wein.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die vier Bände „Kant, Goethe, Schiller, Hegel – 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag).

Samstag, 22. März, 10.30h
Hegelhaus

Annette Keles: Entfremdung als neurologisches Muster? – Zur Neuordnung des Verhältnisses von Mensch und Maschine

Die Bedeutung des Themas in der gesellschaftlichen Praxis spiegelt sich in den entfalteten Formen des programmgesteuerten Sprechens und Handelns – *Stichwort: Empathie im Internet?*

Der Vortrag interpretiert die neurowissenschaftlichen Experimente zu sozialen Emotionen. Soziologische Überlegungen, wie der *body turn* und die Forschungen zu posttraditionalen Gemeinschaften werden einbezogen. Sie bilden die Folie für philosophische und soziologische Überlegungen über das Verhältnis von Mensch und Maschine im Zeitalter von Computer und Internet.

Annette Keles ist Diplom-Soziologin und Dozentin an der Dualen Hochschule Stuttgart. Sie promoviert über die psycho-sozialen Folgen *programmgesteuerter Kommunikation*.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 29. März, 10.30h
Hegelhaus

Hermann G. Abmayr: Medien im Umbruch

Welche Medien brauchen wir und welchen Nutzen werden wir davon haben?

Hermann Abmayr hat für Online- und Printmedien gearbeitet, für den Hörfunk und fürs Fernsehen; er hat Bücher verlegt und herausgegeben und beteiligt sich derzeit am Experiment *Kontext:Wochenzeitung*, einem spendenfinanzierten Online-Medium mit angehängter Printausgabe.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Philosophie
Literatur
Kabarett

Mi, 8. Jan. 2014, 20h, 71394 Stetten/Remstal, Museum unter der Yburg, Obergäß 24

Mi, 29. Januar 2014, 20h, 72762 Reutlingen, Kulturzentrum franz K., Unter den Linden 23

Alles aus erster Hand

Peter Grohmann

macht Ernst und liest

Do, 13. Februar 2014, 19:30h, Buchhandlung Straub, Esslinger Str. 26, 73760 Ostfildern,

Fr, 28. Februar, 20h, 74385 Pleidelsheim, Altes Rathaus

»Alles Lüge außer ich«

Eine hochpolitische Biografie
(siehe auch Seite 27)

So, 2. März 2014, 16h, 70178 Stuttgart, Mörikestr. 14, Die Humanisten

Mi, 5. März 2014, 20h, 70469 Stuttgart, Theaterhaus

Fr, 28. März 2014, 19:30h, Stadtbibliothek Stuttgart-Stammheim

Samstag, 5. April, 10.30h
Hegelhaus

Frank Ackermann: Nietzsches „Ecce homo – Wie man wird, was man ist“

An seinem 44. Geburtstag, am 15. Oktober 1888, begann Nietzsche damit, sich sein Leben zu erzählen: Innerhalb weniger Wochen schrieb er seine Autobiographie, deren vier Kapitel die Überschrift haben: „Warum ich so weise bin“, „Warum ich so klug bin“, „Warum ich so gute Bücher schreibe“, „Warum ich ein Schicksal bin“.

Nietzsche zog in dieser wahrhaft atemberaubenden Schrift von 100 Seiten eine Summe seines Lebens und Schaffens, doch gelang es ihm nicht mehr, die Endredaktion herzustellen: Am 3. Januar 1889 brach er in Turin zusammen und fiel in Wahnsinn und Umnachtung.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt „Nietzsche: 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag, 2013).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 8. April, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Armin Elhardt & Stefan Monhardt: Vom Zustand der Dichtkunst in Schwaben

Ein literarisch-musikalisch-künstlerischer Abend für Eberhard Friedrich von Gemmingen

Sogar Lessing und Wieland lobten seine Gedichte – Eberhard Friedrich von Gemmingen galt um die Mitte des 18. Jahrhunderts als eine der großen Hoffnungen der Literatur in Württemberg.

In Armin Elhardts *Edition Wuz* ist jetzt Gemmingens Satire „Von dem Zustande der Dichtkunst in Schwaben“ neu erschienen: eine beißende Kritik an der rückständigen kulturellen Situation Württembergs. Stefan Monhardt hat die Schrift herausgegeben und kommentiert, Klaus Bushoff hat Gemmingens literarisches Bestiarium porträtiert.

Monhardt präsentiert in Gemmingen nicht nur einen bedeutenden Dichter, sondern auch einen begabten Komponisten, fleißigen Briefschreiber und aufrechten Staatsbeamten. In der Epoche hemmungsloser Korruption und Willkür unter Herzog Carl Eugen gelang es ihm, höchste Integrität von Person und Amtsführung zu wahren. Als sein Freund Johann Ludwig Huber auf dem Hohenasperg interniert wurde, hielt er mutig an ihm fest.

Stefan Monhardt und Mitherausgeber **Armin Elhardt** stellen das neue *Wuz*-Bändchen vor und präsentieren Lebensstationen Gemmingens, begleitet von dessen Kompositionen und Klaus Bushoffs Illustrationen.

Kostenbeitrag: je 10 Euro
incl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Samstag, 12. April, 10.30h
Hegelhaus

Rüdiger Vaas: Vom „Gottesteilchen“ zum Urknall – Wie das Allerkleinste und das Größte aufs Engste zusammenhängen

Vor 50 Jahren zeigten zwei fundamentale Entdeckungen ein neues Bild der Welt: In der Teilchenphysik wurden die Quarks als kleinste Bausteine der Materie vermutet und ein „Gottesteilchen“ angenommen, um zu erklären, warum es Masse und damit überhaupt Atome gibt (dafür erhielten François Englert und Peter Higgs 2013 den Nobelpreis). Und in der Kosmologie wurde das „erste Licht“ entdeckt, das Nachleuchten des Urknalls. Seither hat sich die Wissenschaft stürmisch weiterentwickelt und die Teilchenphysik hat mit der Kosmologie eine enge Allianz geknüpft.

Der Vortrag beschreibt den aktuellen Kenntnisstand einschließlich der kürzlich erfolgten Entdeckung des „Gottesteilchens“ und dessen Auswirkungen sowie der neuen Daten vom Urknall durch den Planck-Satelliten, der die Hintergrundstrahlung so genau wie überhaupt möglich durchmustert hat.

Rüdiger Vaas publizierte vor kurzem das Buch „Vom Gottesteilchen zur Weltformel“ über Higgs, Antimaterie, Dunkle Materie und die Suche nach einer Theorie von Allem im Kosmos-Verlag.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag, 10. Mai, 10.30h
Hegelhaus

Dr. Annette Ohme-Reinicke: „Links“ oder „Rechts“, „die“ oder „wir“, „Lügenpack“ oder „Wahrheitsvertreter“? – Wer oder was ist eigentlich das politisch „Andere“?

Im Handgemenge politischer Debatten werden immer wieder Unterscheidungen zwischen „denen“ und „uns“ getroffen. Das unterstellt ein Verständnis von Herrschaft, die unmittelbar von Personen über Personen ausgeübt werde. Der Vortrag stellt diese Sichtweise in Frage und spürt politisch-philosophischen Konzepten nach, die Herrschaft und Knechtschaft als sachlich vermitteltes Verhältnis sowohl innerhalb als auch zwischen Personen begreifen.

Annette Ohme-Reinicke, Lehrbeauftragte der Universität Stuttgart, freie Mitarbeiterin der *kontext-Wochenzeitung*, Autorin des Buches: „Das große Unbehagen - Die Protestbewegung gegen *Stuttgart 21*: Aufbruch zu neuem bürgerlichen Selbstbewusstsein?“

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Dienstag, 13. Mai, 16.30h – 18.30h
Hegelhaus

Idealistischer Stadtspaziergang mit Frank Ackermann – Auf den Spuren von Hegel, Hölderlin, Schiller und Schelling

Es ist bekannt, dass Hegel die ersten achtzehn Jahre, bis zur Aufnahme seines Studiums am Tübinger Stift, in seiner Geburtsstadt lebte. Weniger bekannt ist, dass auch seine Jugend- und Studienfreunde Schelling und Hölderlin häufig in Stuttgart waren. So wohnte Schelling eine Zeitlang direkt hinter dem Hegelhaus, wo Hölderlin ihn besuchte, der dann später längere Zeit in der heutigen Königstraße wohnte und hier seine dichterisch fruchtbarste Periode erlebte. Schiller aber wohnte bis zu seiner wegen der „Räuber“ erfolgten Flucht zwei Jahre lang gegenüber vom Hegelhaus, „in einem nach Tabak und allerhand stinkenden Loche“.

Wir beginnen diesen idealistischen Stadtspaziergang am Hegelhaus, kommen an den Orten vorbei, wo einstmal Goethe wohnte, am Sterbehause Schubarts, am Geburtshaus von Gustav Schwab – und, als realistischer Kontrapunkt, an dem ehemaligen Gasthaus, in dem Casanova arretiert war...

Treffpunkt: Hegelhaus, Eberhardstraße 53; Dauer des Rundgangs: ca. 1,5 Stunden, Kostenbeitrag: je 10 Euro
Zum Abschluss gibt es im Gewölbekeller des Hegelhauses für jeden Teilnehmer ein Glas Hölderlin-Wein.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt „Nietzsche: 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag, 2013).

Dienstag, 13. Mai, 19.30h
Hegelhaus

DER LITERARISCHE ABEND

Frank Ackermann: Schiller in Stuttgart

Schiller hat zehn Jahre in Stuttgart gelebt (und gelitten) und hier bekanntlich seine unverwüsthchen „Räuber“ geschrieben, die ihn „Familie und Vaterland“ kosteten. Und Stuttgart hat sich einstmals (und eigentlich zurecht) als Schiller-Stadt gerühmt, mit dem Schiller-Denkmal auf dem Schillerplatz (von Bertel Thorvaldsen) als Wahrzeichen...

Ich werde mittels einer Bildpräsentation die wichtigsten Personen, Orte und Ereignisse in Schillers stürmisch bewegter Jugend präsentieren und den Vortrag mit einzelnen Passagen aus meinem Buch „Schiller als Schüler“ (2009) ergänzen.

In diesem Buch wurde erstmals Schillers Zeit in Stuttgart vollständig dargestellt.

Frank Ackermann initiierte und leitet die Veranstaltungsreihen „Philosophisches Café im Hegelhaus“, „Literarischer Abend im Hegelhaus“, „Philosophie im Lapidarium“. – Zahlreiche Buchveröffentlichungen, zuletzt die vier Bände „Kant, Goethe, Schiller, Hegel – 100 Gedanken und Aussprüche“ (Peter Grohmann-Verlag).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. ein Glas Hegel- bzw. Hölderlinwein

Eine Ermunterung:

Huhu, ich bin's, unser Konto:

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Unverfroren, selbst im Winter.



Samstag, 17. Mai, 10.30h
Hegelhaus

Ulrike Ramming: Warum wir nicht in unserer Privatsprache sprechen können – Wittgensteins Spätphilosophie in den Philosophischen Untersuchungen

Ludwig Wittgensteins *Philosophische Untersuchungen* zählen zu einem der wichtigsten Werke der Philosophie des 20. Jahrhunderts. In ihnen begann der Philosoph, die von ihm selbst vertretenen Auffassungen zum Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit kritisch zu überprüfen. Das Ergebnis war nicht nur eine Revision eigener Positionen; vielmehr stellte Wittgenstein *en passant* zentrale Annahmen der Philosophie seit Platon in Frage.

Ausgehend von der Kritik an der so genannten Namenstheorie der Bedeutung sollen in diesem Vortrag die Kernpunkte von Wittgensteins Spätphilosophie vorgestellt werden: Dazu gehören die Konzeption des Sprachspiels und vor allem das berühmte Privatsprachenargument.

Ulrike Ramming ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie in Stuttgart.

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Mit den AnStiftern nach Paris am Wochenende vom 23. bis 25. Mai 2014 mit dem TGV

Auf der AnStifter-Studienfahrt nach Breslau entstand die Idee, einmal für ein Wochenende mit dem TGV nach Paris zu fahren. Mittlerweile sind wir von der Idee zur Planung übergegangen. Es gibt eine optimale TGV-Verbindung Stuttgart-Paris:

Abfahrt Stuttgart: Freitag, 23. Mai, 8h
Abfahrt Paris: Sonntag 25. Mai, 17h
Fahrzeit jeweils ca. 4 Std.

Sobald die vergünstigten Angebote (ca. 100 Euro Hin- und Rückfahrt) freigeschaltet werden, was Mitte Februar der Fall sein wird, werden wir **12 Tickets** buchen.

Nach einem Rundgang durch das Marais mit einem möglichen Besuch des *Musée Carnavalet* (Stadtgeschichte von Paris), essen wir Freitagabend gemeinsam im Café Bar Restaurant JOJO, dem Geburtshaus des Schriftstellers und Philosophen Gérard de Nerval zu Abend. Nerval publizierte 1840 eine Übertragung des gesamten *Faust* (I und II) sowie weiterer deutscher Gedichte. In der Nähe werden wir in einem Hotel zweimal übernachten. Vorgesehen sind weiterhin eine Stadtrundfahrt, Besuch des *Sacre-Coeur*, des *Centre Pompidou* (alternativ *Louvre*) und des Friedhofs *Père Lachaise*.

Da Paris sehr teuer ist, kalkulieren wir mit Gesamtkosten von 350 Euro (Zugticket, zweimal Übernachten mit Frühstück im Mittelklasse-Hotel, zwei gemeinsame Abendessen, Eintritte und Gebühren)

Wer Interesse an einem der 12 Plätze hat, meldet sich bis Ende Januar bei:
Frank Ackermann, Tel. 0711-612492, hegelhaus@web.de

Sonntag, 25. Mai, 15.00 – 17.30h

„Schwabenserenade zweier Hinter-Weltler“ von Degerloch zum Weißenburgpark – Literarisch-Musikalischer Spaziergang mit Weinprobe

Sergio Vesely, aus Chile stammender Musiker und Künstler, und Bernd Möbs, aus Köln stammender Buchautor und literarischer Stadtführer Stuttgarts, präsentieren ihre Revue „Schwabenserenade zweier Hinter-Weltler“. Die zwei Reingeschmeckten erzählen, singen, rezitieren und musizieren mal ernst, mal heiter von bekannten und unbekanntem Dichtern, Justinus Kerner, Gustav Schwab und Karl Gerok, von Friedrich Schiller, Heino und den „Höhnern“, Schwaben und Nichtschwaben, Einwanderern und Auswanderern, ob am Neckar, am Rhein oder in Chile. Bernd Möbs spielt den Conferencier und lässt die einheimischen Dichter von Sehnsucht, Heimat, Aufbruch und Aufruhr erzählen, dazu spielt Sergio Vesely seine von lateinamerikanischen Rhythmen inspirierten Vertonungen. Und unterwegs gibt es zur geschmacklichen Abrundung drei Weine vom Weingut der Stadt Stuttgart.

Bernd Möbs, geboren 1964 in Köln, lebt seit 16 Jahren in Stuttgart. 2008 und 2012 veröffentlichte er jeweils literarische Wanderführer im Silberburg-Verlag, zuletzt „Unterwegs zu Stuttgarts Dichtern“.

Sergio Vesely, 1952 in Santiago de Chile geboren, kam 1976 nach Deutschland, wo er seitdem in Denkendorf lebt - als Sänger, Liedermacher, Schriftsteller, Übersetzer, Maler und Objektkünstler.

Treffpunkt: Santiago-de-Chile-Platz, Ecke Auf dem Haigst/Alte Weinsteige, Nähe Haltestelle Weinsteige, U5,U6,U8, U12
Anmeldung: Bernd Möbs Tel.: 0711/2624117, info@bernd-moeb.de

Buch & Plakat

Bücher für's Philosophische Café
kauft man bei
Buch & Plakat Antiquariat
Der feine Laden im Bohnenviertel
(und Fair-Trade-Kaffee gibt's da auch!)

Wagnerstr. 43, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 13497860, www.buch-plakat.de
kontakt@buch-plakat.de
Mo Fr: 14 – 19 Uhr, Sa 11 –14:30 Uhr

»Eine fulminante Autobiografie!«
Radio Vatikan

Deutschdeutsche
Geschichten eines
kämpferischen
Zeitgenossen.

Stilistisch glänzend,
vergnügend und
unkonventionell.



Wenn Sie den Autor
zu Lesungen oder
Diskussionen
einladen wollen:
kontakt@die-anstifter.de

Termine mit
Peter Grohmann:
siehe Seite 17

Peter Grohmann
Alles Lüge außer ich
Eine politische Biografie
320 Seiten mit Abbildungen
14,5 x 21,5 cm, gebunden
Euro 24,90
ISBN 978-3-8425-1267-2
Im Silberburg-Verlag

Mit den AnStiftern nach Sils-Maria

Auf den Spuren von Friedrich Nietzsche vom 9.–14. Juni 2014

mit Frank Ackermann, Rüdiger Vaas
und Boris Wandruszka

Roof of Europe – so taufte die Engländer das Oberengadin und begeisterten sich für St. Moritz. Nietzsche aber wählte das nahegelegene, beschaulichere Sils-Maria für seinen Aufenthalt. Und hier in Sils-Maria, dem »lieblichsten Winkel der Welt«, erlebte er die Zeiten seiner höchsten Schaffenskraft, hier kam ihm auf einer seiner vielen Wanderungen der Gedanke der »Ewigen Wiederkehr des Gleichen« in den Sinn.

Das Haus und das Zimmer, worin Nietzsche in den Sommermonaten der Jahre 1881–1888 wohnte, wurden weltberühmt, und unglaublich lang ist die Liste derer, die Nietzsche folgten, um in Sils-Maria Erholung und Inspiration zu finden: Rainer Maria Rilke, Marcel Proust, Thomas Mann, Kurt Tucholsky, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Theodor Adorno, Albert Einstein, Richard Strauss, Claude Chabrol, Donna Leon, David Bowie...

Da der letztjährige Versuch, den Spuren Nietzsches zu folgen, unsere Erwartungen – und die der Teilnehmer – übertroffen hat, bieten wir die Reise im nächsten Jahr noch einmal an, ganz im Sinne der „Ewigen Wiederkehr des Gleichen“: Im selben Zeitraum wiederum fünf Tage, wiederum im „Silserhof“, wiederum mit Spaziergängen und Vorträgen, wiederum mit Ausflügen: hinunter in Richtung Comer See, nach Soglio, dem „Tor zum Paradies“, wo Reben, Feigen und Esskastanien wachsen, hinauf mit der Bergbahn in die Eiseshöhe des Diavolezza-Gletschers...

Unterkunft: Die Lage, Unterkunft, Verpflegung und Seminar-Ausstattung des „Silserhofs“ hat unsere Erwartungen übertroffen: Es gibt ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 3-gängiges Abendessen; alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und W-LAN. Außerdem wird uns ein eigener Seminarraum (mit Beamer usw.) zur Verfügung gestellt.

Preis und Leistung:

5 Übernachtungen mit Halbpension, inklusive aller gesetzlichen Gebühren sowie freier Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und Bergbahnen im Oberengadin und Bergell.

Im Doppelzimmer: 550 Euro je Person

Im Einzelzimmer: 610 Euro je Person

Im Preis sind weiterhin enthalten die Nietzsche-Vorträge und Lesungen von Frank Ackermann, Rüdiger Vaas und Boris Wandruszka.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von 100 Euro auf folgendes Konto zu überweisen:
Frank Ackermann, LBBW-Bank BLZ 60050101,
Konto-Nr. 7888689, Verwendungszweck: Sils-Maria.

Die An- und Abreise werden wir „im Vorfeld“ organisieren. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, ob Sie selbst fahren und ob Sie Mitfahrerplätze haben.

Ungefähr eine Woche vor Beginn der Reise wird es eine Vorbesprechung in Stuttgart (im Treffpunkt Rotebühlplatz) geben.

Organisation und Anmeldung:

Frank Ackermann, Tel: 0711-612492

Email: hegelhaus@web.de



100 Jahre Erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!

Im August 2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum 100. Mal. Er wird für immer als Krieg der furchtbaren Stellungskämpfe in den Schützengräben in Erinnerung bleiben. Zum ersten Mal wurde Krieg in der Luft geführt, Panzer und Massenvernichtungswaffen wie Senfgas eingesetzt. 17 Millionen Menschen verloren in den vier Kriegsjahren ihr Leben. Unzählige wurden traumatisiert – mit schwerwiegenden Auswirkungen auf nachfolgende Generationen.

Zwischen dem 28. Juni, dem Jahrestag des Attentats in Sarajewo und Anfang August soll mit kritischem Blick des Ersten Weltkriegs gedacht werden. Das Stuttgarter Netzwerk „100 Jahre Erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!“ möchte durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen Denkanstöße liefern und nach Konsequenzen fragen für eine Friedenspolitik im Zeitalter der Globalisierung.

Das Netzwerk ruft die Zivilgesellschaft, Friedensbewegung, Eine Welt Bewegung, Gewerkschaften, Kirchengemeinden, Schulklassen etc. auf, sich mit Veranstaltungsideen zu beteiligen!

Krieg – Rüstung – Militär: 1914 - 2014

Damals hatten Pazifisten/innen und Antimilitaristen/innen vor dem Krieg gewarnt. Heute ist es unsere Aufgabe darauf hinzuweisen, dass die konventionelle und atomare Aufrüstung unvermindert weitergeht. Deutschland ist weltweit drittgrößter Waffenexporteur. Unter dem Vorwand humanitärer Hilfe wird Krieg um Rohstoffe geführt. Die Bundeswehr wurde dafür zu einer Armee im Einsatz umgebaut. Die Schwelle für bewaffnete Aggressionen sinkt durch Kampfdrohnen und andere moderne Waffen.

In unserem Musterlände produzieren zahlreiche Unternehmen Waffen und Rüstungsgüter für alle Kriegsregionen der Welt. Von Stuttgart-Vahingen und –Möhrin-

gen aus werden u.a. US-Spezialeinsätze wie gezielte Tötungen durch Drohnen in Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten befehligt.

Frieden schaffen bedeutet heute weltweit: den Abbau von Ungleichheit, Armut und Hunger, den Ausbau solidarischer Wirtschaftsbeziehungen, die Eindämmung der Klimakatastrophe, die Entwicklung friedlicher Konfliktlösungsstrategien und konsequente Abrüstung.

Geschichte befragen – Frieden schaffen – Mitmachen!

Mit den Aktionen im Gedenkjahr 2014 wollen wir die Geschichte befragen und eine Brücke schlagen zu gegenwärtigen Herausforderungen. Das Netzwerk braucht Ihre und Eure Initiative, damit in Stuttgart viele Denk-Orte geschaffen und Friedensstrategien gefunden werden! Mit Schulklassen Projektwochen gestalten, mit der Betriebsgruppe eine Diskussion führen, im Nachbarschaftscafé eine Lesung veranstalten... Wir freuen uns über Ihre und Eure Ideen!

Erstunterzeichner (Stand: 20. November 2013)
Die Anstifter / DFG-VK Baden-Württemberg / Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg / IPPNW Stuttgart / Galerie Zukunftslabor / Stuttgart Open fair

26. Juni: Auftaktveranstaltung zum Gedenkjahr im Rathaus Stuttgart

Informationen: <http://die-waffen-nieder.info/>



Kontakte: Baden-Württemberg
Roland Blach
ba-wue@dfg-vk.de



Die Anstifter
Fritz Mielert
mielert@die-anstifter.de

Das Philosophische Café

visdp: peter grohmann
entwurf: www.atelier-stankowski.de

»Die Lorbeeren des bloßen
Wollens sind trockene Blätter,
die niemals gegrünt haben.«

Hegel



Das Philosophische
Café der **An**Stifter im
Hegelhaus Stuttgart
Eberhardstraße 53
hegelhaus@web.de